

Von Anbeginn zum Horizont

Weit weg, von allen Herrlichkeiten,
doch dem Frieden spürbar nah,
die Sicht bezirzt das Herz, die Sinne
und Glücksmomente werden wahr.

Es schlängeln sich die schönsten Träume –
von Anbeginn zum Horizont,
Fantastereien schaffen Räume,
und ich, ich fühl' mich wie ein Kind ...

Die Einsamkeit im Schlepptau der Stille,
kein Mensch verletzt mich hier und jetzt,
es weiten sich Gehör und Pupillen,
die Ruhe ist es, die ich so schätz'.

Eins geworden, mit grandiosen Wundern,
vergehe ich, und löse mich auf,
da sind noch Wünsche, die in mir schlummern,
wenn's Trost bedeutet, nehm ich es in Kauf.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)